

III. Ausbildungsmarkt: Etwas mehr Stellen bei konstanten Bewerberzahlen

Die Zahl der Bewerber, die für den Herbst 2014 eine duale Ausbildung anstreben und sich von Oktober 2013 bis August 2014 bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern gemeldet haben, liegt auf Vorjahresniveau. Die Zahl der bis August 2014 gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist hingegen leicht gestiegen. Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt haben sich in den letzten Jahren zahlenmäßig tendenziell angenähert. Dennoch fällt die Bewerberzahl bundesweit weiterhin etwas höher aus als die Zahl der Stellenmeldungen. Hinzu kommen erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten. Für die aktuelle Bilanz könnte sich aus Bewerbersicht trotzdem eine etwas bessere Situation als im letzten Jahr abzeichnen. Betriebe dürften erneut Probleme haben, alle Ausbildungsstellen zu besetzen.

1. Entwicklung bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen²⁷

Von Oktober 2013 bis August 2014 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 494.800 Berufsausbildungsstellen²⁸ gemeldet, 7.200 oder 1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. 97 Prozent der gemeldeten Ausbildungsplatzangebote sind betriebliche Berufsausbildungsstellen (480.200), 3 Prozent außerbetriebliche Angebote (14.500).²⁹

Die Zuwächse bei den gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gehen vorrangig auf mehr betriebliche Berufsausbildungsstellen zurück. So haben die Arbeitgeber bis August 2014 6.600 oder 1 Prozent mehr Stellen bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg verdeutlicht das Bemühen der Betriebe, sich durch Ausbildung den eigenen Fachkräftenachwuchs

zu sichern. Auch die wirtschaftlich stabile Situation dürfte sich positiv auf die Planungen der Arbeitgeber auswirken, in den eigenen Fachkräftenachwuchs zu investieren. Darüber hinaus dürfte das Plus auch damit zusammenhängen, dass Betriebe aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre die Ausbildungsvermittlung vermehrt und früher einschalten, um die Chance auf Besetzung ihrer Ausbildungsstellen zu erhöhen. Ebenso könnten die im letzten Jahr unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen – bei fortgesetzter Suche der Ausbildungsbetriebe – zu dieser Steigerung beitragen.

Der Anstieg bei den betrieblichen Ausbildungsstellen zeigt sich in Westdeutschland mit einem Plus von 6.200 Stellen oder 2 Prozent auf 403.600 Angebote deutlich stärker als in Ostdeutschland. Im Osten liegt die Zahl nur leicht über dem Niveau des Vorjahres (+300 oder +0,4 Prozent auf 76.400). Daneben waren im Westen 10.300 und im Osten 4.200 außerbetriebliche Ausbildungsstellen registriert. Insgesamt wurden in Westdeutschland bisher 413.900 (+5.900 bzw. +1 Prozent) und in Ostdeutschland 80.700 Stellen (+1.200 bzw. +2 Prozent) gemeldet.

Von Seiten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie vom Zentralverband des Deutschen Handwerks liegen Meldungen über die bis Ende Juli 2014 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vor. Mit zusammen 316.100 geschlossenen Verträgen liegt ihre Zahl drei Prozent unter dem Stand des Vorjahres (-

²⁷ Die Angaben zu den Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT).

²⁸ Bislang wurden in der Berichterstattung über das Ausbildungsstellenangebot ausschließlich Stellen berücksichtigt, die Arbeitgeber entweder direkt oder über ein Nutzerkonto der BA-JOBBÖRSE den Agenturen für Arbeit bzw. den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung gemeldet und zur Vermittlung beauftragt hatten. Ab diesem Berichtsjahr werden auch Stellen einbezogen, die Arbeitgeber in einer besonderen Kooperationsform direkt aus ihrem IT-System über eine XML-Schnittstelle in die Datenbank der BA übermitteln. Bei der Berichterstattung werden diese XML-Stellen sowohl im aktuellen als auch im Vorjahr einbezogen, um aussagekräftige Vergleiche zu ermöglichen.

²⁹ Die Zahl der außerbetrieblichen Stellen ist aufgrund eines technischen Problems überhöht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist daher überzeichnet. Dies ist insbesondere bei regionaler Betrachtung zu berücksichtigen.

9.500 Verträge). Dabei wurden im Bereich des DIHK bis Juli diesen Jahres 3 Prozent weniger Verträge geschlossen als im Vorjahreszeitraum. Im Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammern gab es ein Minus von 2 Prozent. Im Bereich der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern wurden 2013 87 Prozent aller Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Abbildung 17 - Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen



2. Entwicklung bei den gemeldeten Bewerbern³⁰

Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2013 haben insgesamt 540.500 Be-

werber³¹ die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen. Das waren ähnlich viele wie vor einem Jahr (-1.300 oder -0,2 Prozent). Die Entwicklung zeigt sich dabei in West- wie Ostdeutschland. So haben sich in den westlichen Bundesländern bis August 2014 451.000 Bewerber (-2.400 oder -1 Prozent) gemeldet. In den östlichen Ländern gab es 86.300 Bewerber (-600 oder -1 Prozent)³².

Dass die Zahl der Bewerber trotz demographischen Wandels nahezu konstant bleibt, hängt vor allem mit Bewerbern aus den Vorjahren sowie Bewerber, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen zusammen. Im Einzelnen: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Bewerber, die bereits im letzten oder vorletzten Jahr als Bewerber gemeldet waren, deutlich erhöht (+6.800 oder + 4 Prozent). Ursächlich hierfür ist zum einen die schwächere Bilanz des vergangenen Jahres und zum anderen die in den letzten Jahren höhere Zahl an Abiturienten aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge. So fällt die Zahl der Bewerber mit (Fach-)Hochschulreife um 1.500 oder 1 Prozent höher aus als im Vorjahr. Darunter finden sich auch 2.600 Bewerber (+16 Prozent), die bereits eine Hochschule besucht haben oder aktuell noch besuchen und jetzt aber auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle sind. Insgesamt ist die Zahl der Bewerber, die noch studieren oder ihr Studium bereits abgebrochen haben, damit auf 19.200 gestiegen.

³⁰ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

³¹ Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKt) gemeldeten Bewerber enthält 4.400 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKt bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Aktuell wird ein Verfahren zur Beseitigung des Nachweises in statistischen Auswertungen konzipiert.

³² Die Summe aus West- und Ostdeutschland ergibt nicht Deutschland, weil außerdem rund 3.100 Bewerber mit Wohnsitz im Ausland gemeldet sind.

Die Zahl der Bewerber mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum August 2013 um 3.300 Personen oder 5 Prozent auf 68.200 Bewerber erhöht. Darunter finden sich auch 2.900 Bewerber aus dem Ausland, die im Rahmen des Sonderprogramms MobiPro-EU als Bewerber für eine Ausbildung in Deutschland zur Verfügung stehen (+1.800 gegenüber August 2013).

In den kommenden Jahren dürfte sich nach Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz der demografische Trend zunehmend durchsetzen und – bei unverändertem Einschaltungsgrad der Ausbildungsvermittlung – zu einem Bewerberrückgang insbesondere in Westdeutschland führen.

3. Gesamtbetrachtung gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen³³

Trotz einem Plus bei den gemeldeten Ausbildungsstellen übersteigt die Zahl der gemeldeten Bewerber deutschlandweit nach wie vor die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen. So gab es im August 2014 rechnerisch 45.700 mehr gemeldete Bewerber als gemeldete Stellen³⁴. Die aktuelle Differenz zwischen Bewerbern und Stellen fällt etwas kleiner aus als im Vorjahr (54.200 mehr Bewerber als Stellen).

Dass die Zahl der bislang gemeldeten Bewerber die Zahl der bis zum aktuellen Monatsbericht gemeldeten Stellen übersteigt, kann nicht automatisch gleichgesetzt werden mit schlechten

Chancen für Bewerber oder guten Besetzungschancen für Arbeitgeber. Auch im August ist der Ausbildungsmarkt noch in Bewegung. So melden Betriebe nach wie vor Ausbildungsstellen, und auch zusätzliche Bewerber kontaktieren die Ausbildungsvermittlung kurzfristig mit dem Wunsch auf Unterstützung bei der Suche nach einer dualen Ausbildungsstelle. Hinzu kommt, dass es erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten gibt, die zu ganz unterschiedlichen Chancen beitragen: Relativ wenig gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen im Verhältnis zur Zahl der gemeldeten Bewerber sind vor allem in den Ländern Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen zu verzeichnen, während in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Thüringen und Baden-Württemberg deutlich mehr Stellen als Bewerber gemeldet sind.

4. Unversorgte Bewerber – unbesetzte Stellen³⁵

Die Zahl der im August 2014 noch unbesetzten Ausbildungsstellen lag mit 119.100 um 14.500 oder 14 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Westen Deutschlands sind 94.700 Stellen unbesetzt. Das sind 11.800 oder 14 Prozent mehr als im Vorjahr. In Ostdeutschland sind noch 24.300 Stellen frei, 2.600 oder 12 Prozent mehr als im August 2013.

Als noch unversorgt zählen zum selben Zeitpunkt 102.400 Bewerber, ähnlich viele im Vorjahr. Dabei liegt die Zahl der unversorgten Bewerber in Westdeutschland mit 80.400 um 700 oder 1 Prozent unter dem Vorjahreswert. In Ostdeutschland sind mit 20.800 Bewerbern hingegen geringfügig mehr junge Menschen unversorgt als vor Jahresfrist (+100 Bewerber; +0,4 Prozent).

³³ Bei der Gegenüberstellung von Bewerbern und Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zKT die Zahl der Ausbildungsstellen ohne JC zKT gegenübergestellt. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA/JC gE gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen verwendet werden.

³⁴ Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Bewerber die Zahl der Ausbildungsstellen um 41.300 übersteigen.

³⁵ Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

Rechnerisch übersteigt im August 2014 die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen die Zahl der noch unversorgten Bewerber um 16.700 Stellen. Im Vorjahr waren zum gleichen Zeitpunkt 2.200 mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber gemeldet. Aus Bewerbersicht ist die aktuelle Situation damit rechnerisch etwas günstiger als vor Jahresfrist.

Regional betrachtet gibt es im August diesen Jahres sowohl in West- als auch in Ostdeutschland mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber. So übersteigt im Osten die Zahl der unbesetzten Stellen die der unversorgten Bewerber um 3.600 Stellen (Vorjahr 1.100). Im Westen waren rechnerisch 14.300 mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber gemeldet (Vorjahr 1.800).

5. Ausblick

Nimmt man die Entwicklungen der Vorjahre als Anhaltspunkt, so dürfte bis August bereits ein Großteil der Bewerber und der Ausbildungsstellen bei der Bundesagentur für Arbeit gemel-

det sein. In den vergangenen Jahren hatten sich bis August bereits 97 Prozent der Bewerber des gesamten Berufsberatungsjahres bei den Vermittlungseinrichtungen gemeldet. Ähnliches gilt für die zu besetzenden Ausbildungsstellen: Hier wurden bis August 94 Prozent aller im Gesamtjahr gemeldeten Ausbildungsstellen registriert. Nach diesen Erfahrungswerten könnte sich die Bilanz zum Ende des Ausbildungsjahres etwas besser darstellen.

Dennoch ist absehbar, dass wie in den Vorjahren, die Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2013/14 ausbildungssuchend gemeldeten Bewerber höher sein wird als die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen. Zudem lässt die rein rechnerische Gegenüberstellung regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten unberücksichtigt. Ein Teil der Bewerber dürfte daher, wie auch in den früheren Jahren, auf Alternativen ausweichen. Auch die Betriebe dürften erneut Probleme haben alle Ausbildungsstellen zu besetzen.